

**Niemand darf
zurückbleiben**



Bäuerin Erin Pili aus Malawi, 22, verheiratet und ein Kind

Wertvolle Hilfe ermöglichen – für alle, überall!

Weltweit engagieren sich Kolpinger dafür, dass mehr Menschen in Würde leben können. Den Weg dahin ebnen berufliche Bildung und Teilhabe derer, die schwächer sind. Das ist nicht immer einfach, denn viele Menschen leben in abgelegenen Orten und sind schwer zu erreichen.



Ein Auto dank Spenden! Alain Serge Baba von Kolping Kamerun (rechts) unterstützt Kolpingsfamilien jetzt auch in den entlegensten Dörfern.

Schulungen in abgelegene Dörfer bringen

In den dünn besiedelten Gebieten wie Nyarusange in Burundi oder Karonga in Malawi ist das Leben hart. Die Menschen sind finanziell arm und auf sich allein gestellt. Seit sie zu Kolping gehören, geht es ihnen besser. Denn dank landwirtschaftlicher Kurse können sich viele Kleinbäuerinnen und -bauern wirksam gegen Dürre schützen. Doch das ist nicht selbstverständlich. „Die Dörfer liegen oft fünf Autostunden voneinander entfernt. So konnten wir nur wenige Male im Jahr dort sein“, berichtet Alain Serge Baba, Koordinator von Kolping Kamerun. „Jetzt hatten wir großes Glück. Mit Spenden konnten wir ein Auto kaufen. Heute erreichen wir die Menschen schneller und können sie gezielt schulen und begleiten.“





Menschen mit Gehbehinderung können die Kursräume kaum betreten.

Chancen schaffen für noch mehr Menschen

Die Kolpingsfamilie San Antonio in Argentinien hat das Kolpinghaus mit eigenen Händen gebaut. Heute geben sie dort Berufskurse im Schweißen, im Nähen und in der Brotbäckerei. Damit können sich viele Menschen dauerhaft aus der Armut befreien. Das gesamte Engagement geschieht ehrenamtlich! Doch: „Der Bedarf an Bildung ist weltweit riesig“, weiß Larissa Josowic, Referentin von Kolping International. „In vielen Ländern gibt es lange Wartelisten für die Berufskurse. Um den Hunger an Bildung zu stillen, brauchen wir dringend mehr Personal!“

Mara Queliar, Vorsitzende der Kolpingsfamilie San Antonio in Argentinien, ist stolz auf das selbst erbaute Kolpinghaus.

Gemeinsames Lernen möglich machen

Seit Jahren leidet Argentinien unter einer schweren Wirtschaftskrise. Viele Menschen sind in die Armut gerutscht, ihr Alltag ist ein harter Kampf. Eine zusätzliche Einkommensquelle hilft beim Überleben. „Wir bieten Handwerkskurse an, mit denen sich Männer und Frauen etwas hinzu verdienen können“, erklärt Héctor Kleiner von der Kolpingsfamilie Capioví. „Doch alte Menschen sind oft ausgeschlossen, weil die Zugänge nicht barrierefrei sind.“ Davon würden auch Kinder mit Gehbehinderung profitieren und hier nachmittägliche Hausaufgabenhilfe besuchen können. Doch für Rollstuhlrampen oder breitere Türen fehlt einfach das Geld.

**SO KÖNNEN
SIE HELFEN:**

50 €

unterstützen den Bau
barrierefreier Zugänge

70 €

sind ein Beitrag für
Auto und Spritkosten

130 €

helfen, weitere Lehrkräfte
zu engagieren

**VIELEN
DANK!**



Die Bäuerinnen in Malawi sind bereit für die Schulung. Schon bald werden sie bessere Ernten nach Hause bringen.



”

Ältere Menschen, vor allem mit Behinderungen, brauchen Begleitung und Unterstützung. Das verändert ihr Leben wirklich! Dafür sind gute Leute nötig und Kursräume, die für Alte und Menschen mit Behinderung gut zu erreichen sind. Damit wir das schaffen, bitte ich Dich um Deine Spende.

Héctor Kleiner

Vorsitzender der Kolpingsfamiiie Capiovi, Argentinien

**Bitte hilf mit
Deiner Spende!**

SPENDENKONTO

Bank DKM Darlehnskasse Münster
IBAN DE74 4006 0265 0001 3135 00
BIC GENODEM1DKM
Stichwort MA Leben in Würde



KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.
Kolpingplatz 5-11 · 50667 Köln · Tel: 0221/77880-15
Fax: 0221/77880-10 · spenden@kolping.net · kolping.net

